

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Wer will schon pflegebedürftig werden?</b> .....	<b>11</b>
1.1 Motivation und Kraftquelle auf dem langen Weg zu einer menschenwürdigen Pflege .....	11
1.2 Ein Fallbeispiel .....	14
<b>2 Was ist therapeutische Pflege?</b> .....	<b>18</b>
2.1 Das Ziel: Lebensqualität und Selbstwirksamkeit .....	18
2.2 Die Grundlage: Das Menschenbild .....	19
2.3 Pflege und Betreuungsarbeit neu denken .....	20
2.4 Was unterscheidet therapeutische Pflege von den heutigen Regelleistungen nach SGB XI? .....	25
<b>3 Was braucht therapeutische Pflege?</b> .....	<b>27</b>
3.1 Das spezielle Handlungskonzept .....	27
3.2 Das spezielle Personalkonzept .....	31
3.3 Das spezielle Raumkonzept .....	33
3.4 Die Bedeutung von Kooperationen und Vernetzungen .....	35
3.5 Die Bedeutung gelebter Multiprofessionalität .....	37
3.6 Die Bedeutung eines Gesamtversorgungsvertrages .....	38
3.7 Die Notwendigkeit einer ausreichenden Finanzierung .....	39
<b>4 Wie geht therapeutische Pflege?</b> .....	<b>41</b>
4.1 Mitarbeitergewinnung, Mitarbeiterpflege .....	41
4.2 Bezugspflege: Beziehungsarbeit als Basis der therapeutischen Pflege .....	44
4.3 Der Pflegebedürftige als Taktgeber .....	46
4.4 Motivationsschlüssel und Compliance .....	50
4.5 Multiprofessionelle Konsile .....	52
4.5.1 Beteiligte Professionen .....	52
4.5.2 Arbeitsökonomische Strukturen .....	52
4.6 Die Rolle der sozialen Betreuung .....	56
4.7 Die Rolle des medizinisch denkenden Apothekers .....	57
4.8 Die Rolle der Fachärzte für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie .....	62

4.9	Die Rolle der Hausärzte .....	64
4.10	Die Rolle der Fachtherapeuten .....	65
4.10.1	Physiotherapie .....	66
4.10.2	Ergotherapie .....	68
4.10.3	Motopädie .....	69
4.10.4	Musikgeragogik .....	70
4.10.5	Kunstgeragogik.....	73
4.10.6	Lichttherapie .....	75
4.10.7	Milieuthherapie: Beispiel der familienähnlichen Kleingruppe für demenziell veränderte Bewohner ....	77
4.10.8	Logopädie und weitere Therapien .....	80
4.10.9	Psychotherapie .....	80
4.11	Dokumentation und Evaluation .....	83
4.12	Fort- und Weiterbildungen .....	86
4.13	Die Rolle der Angehörigen .....	86
4.14	Die Rolle der Ehrenamtlichen .....	88
4.15	Die Rolle eines Fördervereins .....	89
<b>5</b>	<b>Wer sind Gewinner der therapeutischen Pflege mit rehabilitativen Anteilen? .....</b>	<b>92</b>
5.1	Der Benefit für die Pflegebedürftigen .....	92
5.2	Der Benefit für Kostenträger .....	94
5.3	Der Benefit für die Mitarbeitenden in Pflegeheimen .....	96
5.4	Der Benefit für Einrichtungsträger .....	97
5.5	Der Benefit für die Gesellschaft .....	98
<b>6</b>	<b>Was hindert/fördert therapeutische Pflege? .....</b>	<b>99</b>
<b>7</b>	<b>Wie soll es nun weitergehen? .....</b>	<b>105</b>
7.1	Kann therapeutische Pflege mit rehabilitativen Elementen heute schon beginnen? .....	105
7.2	Wie kann einer alternden Gesellschaft die Angst vor der Pflegebedürftigkeit genommen werden? .....	106
7.3	Wie kann den Entscheidungsträgern in Politik und Sozialsystemen die Angst vor Systemveränderungen und kostenträchtigen Entscheidungen genommen werden? .....	107
7.4	Welche ethischen Impulse kann die therapeutische Pflege in der Gesamtgesellschaft geben? .....	107
<b>8</b>	<b>Interviews – kollegiale Fachgespräche zur thematischen Vertiefung .....</b>	<b>109</b>
8.1	Neurologie: Prof. Dr. med. Markus Jüptner .....	109
8.2	Psychotherapie/Psychiatrie: Dr. Hellmuth Schaffert .....	111
8.3	Apotheker: Dr. Hermann Liekfeld .....	114
8.4	Pflege: Hartmut Handt .....	117
8.5	Pflege: Mandy Blum .....	119

---

8.6	Betreuung: Claudia Wirtz .....	120
8.7	Physiotherapie: Markus Müller .....	122
8.8	Ergotherapie: Sarah Daudert .....	124
8.9	Logopädie: Britta Lienert .....	126
8.10	Motopädie: Karla Wischmann-de Dios .....	128
8.11	Musikgeragogik: Anke Kolodziej .....	130
8.12	Kunstgeragogik: Barbara Wachsmann .....	132
<b>Literaturverzeichnis .....</b>		<b>135</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>		<b>139</b>
<b>Stimmen zum Buch .....</b>		<b>141</b>